

*Fashionable***Das Jahr 2000 findet statt**

Die Mode ist von der Zukunft regelrecht besessen. Nur das Morgen, nur das Neue, nur das Unerwartete, nur das Andere zählt. Das Phänomen ist bekannt: ein Mensch, der an das Heilsversprechen der Mode glaubt, trägt am liebsten das, was erst in der nächsten oder gar übernächsten Saison modisch sein wird. Oft ist diesem Zeitgenossen der Spott seiner weniger weitsichtigen Mitmenschen sicher, das ist nicht zu vermeiden. In ihrer modischen Ignoranz deuten diese den vestlären Futurismus als simplen Narzissmus oder vulgär-psychologisch als Ausdruck eines verdrängten Minderwertigkeitsgefühls.

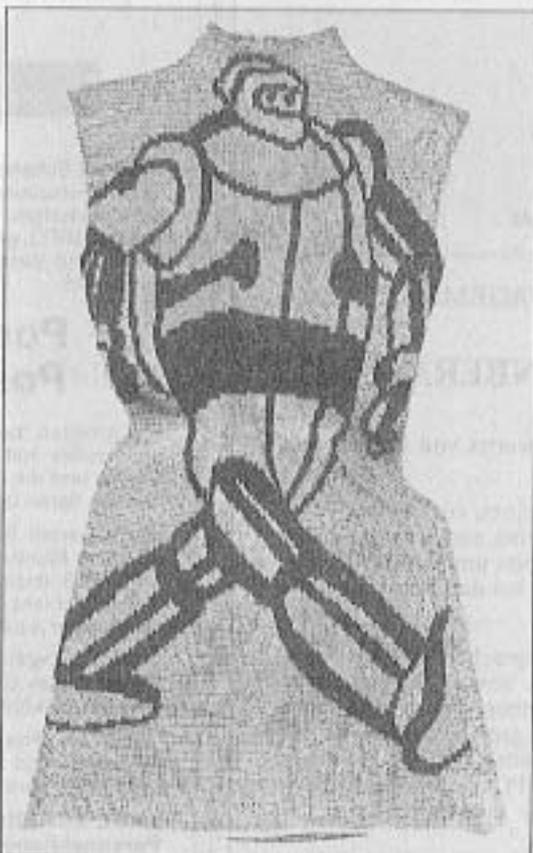
Wieviel interessanter ist es doch, den im Vestlären ausgelebten Futurismus als eine Negation der Zeit zu verstehen. Anders gesagt: modi-

sche Menschen wollen die Zeit durch einen absoluten Akt (das Auffallen mit verrückter Kleidung) in die Falle locken, denn sie haben keine Zeit, das Ende der Geschichte (der Welt) abzuwarten. Beziehungsweise: sie haben Angst, die Realität könnte in eine Hyperrealität entschwinden. Und das wäre eine Verschiebung, die sie nicht ertragen könnten. Diese von der Zukunft besessenen Menschen, so hat das Baudrillard einmal beschrieben, wissen, dass alle Gedanken mit der Aussicht auf das Jahr 2000 in Vergessenheit geraten. Sie wittern den Schrecken. Das Jahr 2000 wird vielleicht nicht stattfinden, doch sie wissen es nicht.

Etwas pragmatischer gedacht muss man sich fragen: Wer produziert die dazugehörigen visionären Kleidungsstücke? Vielleicht die junge Strick-Designerin Christa Michel. Zusammen mit der Schneiderin Nathalie Schweizer hat sie an der computergesteuerten Handstrickmaschine eine Mini-Kollektion von Strickkleidern entwickelt, deren Sujets eine Auswahl an kulturell wertvollen Vorstellungen von Zukunft repetieren: Materialisierungs-Szenen aus dem Film Metropolis, hysterische Roboter, ausschreitende Figuren aus japanischen Comics und so weiter. Es sind textile Kommentare zur Millenniums-Hysterie. Bis zum Jahr 2000 sind es kaum noch 356 Tage.

Michelle Nicol

Bezugsquelle: Thema Selection, Spiegelgasse 16, 8001 Zürich, Telefon (01) 261 78 42.



Mit Robi, dem Roboter, in die Zukunft schreiten.
(Bild Hofer/b.)